



Martina Schweinsburg trägt sich in die Unterschriftenlisten der AG Selbstverwaltung ein, mit ihr (v. l.) Katrin Dix, Sabine Barth und Landtagsabgeordneter Volker Emde. Fotos: Christian Freund



Mit Musikstücken aus bekannten Hollywood-Filmen wusste die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter Leitung von GMD Stefan Fraas wieder zu begeistern.

Kampfeslustige Landrätin zum Jahresempfang 2017

Nicht nur beim Thema Gebietsreform ging Martina Schweinsburg mit Landesregierung hart ins Gericht

Vor mehr als 550 Gästen des Jahresempfangs aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens in der Vogtlandhalle Greiz versuchte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg gar nicht erst, ihren Groll über die Thüringer Landespolitik zu verbergen. So gab sie sich betont kampfeslustig. Dabei brach sie mehr als einmal eine Lanze für den ländlichen Raum, der Thüringen prägte und dessen „Ausbluten“ man nicht hinnehmen werde – weder bei der Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen, noch bei der von der jetzigen Landesregierung gewollten Gebietsreform, nach deren Lesart keiner der bestehenden Landkreise eine Pers-

pektive haben soll und von den aktuell 843 kreisangehörigen Städten und Gemeinden gerade einmal 112 die für das Jahr 2035 gesetzlich zugrunde gelegte Einwohnerzahl von 6.000 erreichen würden.

Hart ins Gericht ging sie mit den Regierenden in Erfurt auch hinsichtlich ihrer Pläne zu Bildungspolitik, zur Tourismusförderung, die das Vogtland faktisch ausklammert, aber auch mit dem berechten Schweigen der Landesregierung zur geplanten Stromtrasse (Südostlink), die den Landkreis von Nord nach Süd durchqueren soll mit nachhaltigen Beeinträchtigungen für die hiesige Kulturlandschaft und Infrastruktur,

was mit entsprechenden Bildern illustriert wurde. Hinzu komme, dass der Landkreis selbst keinerlei Nutzen von dieser Stromtrasse habe, die nur dafür gebaut werde, um im Norden erzeugte (Wind-)Energie in Richtung Bayern zu transportieren. Martina Schweinsburg sieht durch dieses Gebaren nicht zuletzt die erfolgreiche Entwicklung des Landkreises, die sie mit Zahlen und Fakten aus dem vergangenen Jahr belegen konnte, akut gefährdet. Und versprach für den Landkreis zu kämpfen, so, wie sie es auch in den vergangenen fast 27 Jahren getan habe und wie es die Leute von ihr erwarteten. Dazu gehörte für sie an

diesem Abend auch, dass sie ihre Unterschrift unter den Bürgeraufruf „Nein zur Gebietsreform“ setzte. Viele Gäste des Jahresempfangs taten es ihr gleich.

Mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach und Bildern des Jahres 2016 begann dieser festliche Abend fast schon traditionell. Mit Filmmusik, gespielt von der Vogtland Philharmonie unter Leitung von GMD Stefan Fraas, klang der Teil des Jahresempfangs im großen Saal der Vogtlandhalle aus. Bei Häppchen vom Medirest-Buffet und Musik von den Evergreen Frogs traf man sich gesellig und zu guten Gesprächen.

Offener Brief an Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow

Landräte fordern Machtwort des Ministerpräsidenten zu Äußerungen des Abgeordneten der LINKEN, Herrn Frank Kuschel

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Ramelow,

der Landtagsabgeordnete der LINKEN, Frank Kuschel, hat sich in der Öffentlichkeit sehr negativ und herablassend über die Rolle der Landrätinnen und Landräte sowie der Kreistage in Thüringen geäußert. Dabei geht es uns nicht prioritär um die Kreisgebietsreform, sondern um das Selbstverständnis des „Experten“ Kuschel. Die in seinen Äußerungen deutlich gewordene Sicht auf Kommunen, Kreistage, Landrätinnen und Landräte und deren Arbeit ist bestürzend. Obwohl der „Experte“ Kuschel seit der Wende im Landtag über einen sicheren Listenplatz verfügt, hat er die Zeit nicht genutzt, um seinen Platz in unserer freiheitlichen und demokratischen Ordnung auf der Grundlage unserer Verfassung zu finden. Im Gegenteil, er pflegt ohne jede fachlichen Kenntnisse der Kommunalpolitik seine persönlichen Feindbilder (Landräte) und sein altes Bild von staatlichen Organen, dem des vormaligen

Vorsitzenden des Rates des Kreises als rein staatliches Vollzugsorgan von Partei und Regierung.

Auf einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur Gebietsreform in Neuhaus am Rennweg am 30.03.2017 hat er eine Entmachtung der Thüringer Landräte gefordert. Er warf den Landräten vor, „die nehmen das Land in Geiselschaft“. Landräte seien „Verwaltungsorgane“, die „keinen politischen Gestaltungswillen“ hätten. Gleichzeitig vertritt der Abgeordnete Kuschel als Ihr Vertrauter und kommunalpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE Positionen, bei der seine „Expertenschaft“ nicht zu erkennen ist.

So hat er öffentlich behauptet, dass durch eine Gebietsreform ca. 500 Mio. € eingespart würden. Sie dagegen haben klargestellt, dass eine Gebietsreform kein Geld spart, sondern Geld kostet. Eine Erfahrung, die längst überall dort Erkenntnis ist, wo Gebietsreformen stattgefunden haben.

Im Landtag hat er erklärt, „85 % der

Aufgaben der Landkreise sind übertragener Wirkungskreis, da ist nur die Verwaltung zuständig, keine Befassungskompetenz der Kreistage, nicht einmal ein Informationsrecht. „Dies ist falsch. Als sog. „kommunalpolitischer Experte“ hätte er wissen müssen, dass die Landkreise – gerechnet auf Basis ihres Personalbesatzes – nur knapp 30% staatliche Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis erfüllen. Mehr als 70% der Aufgaben werden im eigenen Wirkungskreis wahrgenommen.

Im Landtag hat er auch von den Konstruktionsfehlern der Landkreise gesprochen, „dass wir nämlich einen dominanten sog. übertragenen Wirkungskreis haben, wo de facto die Landkreise in der Auftragsverwaltung sind, und wir haben einen sehr verengten kommunalen Zuständigkeitsbereich mit all den Konflikten, die daraus resultieren“. Der Abgeordnete Kuschel verkennt das verfassungsrechtlich geschützte Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung im Bereich der

Landkreise zur Gänze: Die eigenen Aufgaben der Landkreise wie Schule, Jugendhilfe, ÖPNV, Sozialhilfe etc., über die die Kreistage entscheiden.

Zudem hat er auch seine öffentliche Behauptung, die Landkreise hätten „Vorhalteverwaltungen“ und mit dem Beispiel illustriert, dass da, wo tausend Kfz-Zulassungen gemacht werden, auch zweitausend gemacht werden könnten. Dies ist natürlich falsch. Die Landkreise haben in den vergangenen Jahren ihr Personal von 30.000 auf rund 9.400 durch effizientere Gestaltung der Arbeitsabläufe abgesenkt; dies trotz ständiger Zuweisung von neuen Aufgaben. Richtig ist, dass in allen öffentlichen Verwaltungen für die meisten Beschäftigten gilt: Die Anzahl der Beschäftigten ist abhängig von den zu bearbeitenden Fällen. Dies ist unschwer

Fortsetzung auf Seite 2

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 16-2015 bei.

Was tun, fragt Zeus, die Götter sind besoffen...

Kennen Sie diese - natürlich rein rhetorische - Frage? Sie drückt eine gewisse Ratlosigkeit, gepaart mit Galgenhumor aus. Die Thüringer Landesregierung präsentiert ihren nunmehr mindestens dritten Vorschlag zur Neuaufteilung der Landkreise und benennt künftige Kreisstädte. Das provoziert Widerspruch - nicht nur in der Opposition, sondern auch in den aktuell in Erfurt regierenden Parteien.

Apropos Kreisstadt: Unsere Kreisstadt Greiz wurde vor über 800 Jahren als Residenzstadt und Verwaltungssitz gegründet. Das Landratsamt wurde bereits seit 1868 durch das Fürstentum Reuß ä.L. genutzt, ist also eines der ältesten genutzten Landratsämter in Deutschland. Im Jahr 2018, im Jahr seines 150-jährigen Jubiläums, soll es geschlossen werden. Ist diese Geschichte, diese Tradition den Regierenden in Erfurt bekannt? Oder stehen Tradition und Geschichte im Wege, sollen vergessen werden? Das hatten wir doch schon einmal...

Es geht nicht nur um die Arbeitsplätze im Landratsamt, es geht um viel mehr! Wir haben ein Kreiskrankenhaus und die Arbeitsagentur, die beide bei Verlust des Kreissitzes zumindest mittelfristig gefährdet sind, wir haben ein Amtsgericht, eine Polizeiinspektion und sind der Standort im Kreis von verschiedenen Banken, Dienstleistern und Versicherungen, insgesamt etwa 1500 bis 2000 Arbeitsplätze!

Die Meldungen in den Medien überschlagen sich, worauf darf sich der Bürger noch verlassen? Worauf soll sich



der Bürger noch verlassen, wenn selbst die Regierung widersprüchlich auftritt? Oder ist es Methode, daß sich jeder aus den Verlautbarungen herauspicken kann und soll was ihm gefällt? Haben die Bürger, die von einer Regierung regiert werden, nicht einen Anspruch auf offizielle, verlässliche und belastbare Informationen? Aber nein, das scheint offensichtlich nicht nötig und ich meine, wenn die Regierung die feste Absicht hat unser Land gegen die Bevölkerung zu regieren, dann sollte sie das wenigstens zugeben und nicht durch ständig neue Landkarten und widersprüchliche Vorschläge Verwirrung stiften. Oder soll das innovativ und modern sein? Oder ist systematische Desinformation Methode? Oder ist es einfach nur Dilettantismus? Oder, oder, oder...

Schlimm ist eigentlich nur, daß irgend jemand die Rechnung für diesen Dilettantismus bezahlen muß und das werden nach meiner Erfahrung wohl die Kommunen und damit die regierte Bevölkerung sein. Apropos: „Regierung“ und „regieren“: Ist Ihnen schon einmal der Gedanke gekom-

men, daß in dem Wort „regieren“ das Wort „Gier“ steckt? Und immer, wenn jemand gierig wird, gierig nach Macht, Bedeutung, Karriere, verliert er oder sie dann nicht Maß und Verstand, vielleicht auch das Gefühl für Pflicht und Verantwortung? Und ist bei Verlust von all dem und wenn keine vernünftigen Argumente zur Hand sind, nicht oftmals das letzte Mittel, die Verantwortungsträger vor Ort mit Unterstellungen zu diskreditieren, Schuldige zu suchen, um damit vom eigenen Versagen abzulenken?

Aus diesem Grund haben Mitglieder des Präsidiums des Thüringer Landkreistages den im heutigen Kreisjournal abgedruckten offenen Brief an den Ministerpräsidenten verfasst. Leider hat dieser offensichtlich nicht die Absicht zu handeln. Er twitterte sinngemäß, daß den Landräten offensichtlich die Gewaltenteilung, also die Trennung von Landtagsmandat und ReGIERung nicht bekannt ist, stellt sich also wieder als scheinbar Unbeteiligter daneben. Uns Landräten ist diese Trennung sehr wohl bekannt, da Landräte und Bürgermeister nicht Mitglieder der lokalen Räte sein dürfen und dies zu jeder Kommunalwahl zu Diskussionen in der Öffentlichkeit führt. Stimmt nicht der Landtag über die Vorschläge der Regierung ab, der der Ministerpräsident vorsteht und der die Gebietsreform zur Chefsache erklärt hat?

Willkommen in der Wirklichkeit Thüringens! Oder, um zum Anfang zurück zu kommen eine letzte Frage:

Ist das die Götterdämmerung?

Ihre Martina Schweinsburg

Fortsetzung von Seite 1

für Außenstehende zu erkennen: Im Sozialamt, in der Kfz-Zulassung, in den Führerscheinstellen, im Allgemeinen sozialen Dienst der Jugendämter, in den Wohngeldstellen, in der BaFöG-Stelle, im Waffenwesen folgt die Anzahl des Personals der Aufgabe.

Kurzum, es fehlt an Professionalität und profundem fachlichen Wissen bei dem „Experten“ Kuschel!

Vor diesem Hintergrund mag seine Stasivergangenheit zu vernachlässigen sein, zumal viele Mitarbeiter des 1989 aufgelösten MfS bis heute ihren Platz in unserer freiheitlichen Demokratie gefunden haben und auch ausfüllen.

Irgendwelche halbherzigen Entschuldigungen sind absolut deplatziert und nicht zielführend!

Thüringens Landrätinnen und Landräte sind direkt von der Bevölkerung gewählt. Sie genießen das Vertrauen der Mehrheit der Menschen in ihrem Landkreis, was zweifellos eine starke Stellung bewirkt. Dies ist auch gut so. In fast allen Flächenländern der Bundesrepublik Deutschland, bis auf Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein, gibt es die Urwahl des Landrates, der Landrätin, um eben diesen direkt gewählten Kommunalen eine starke Position zu geben; u.a. auch eine durchaus gewollte Unabhängigkeit von Parteipolitik und der jeweiligen Landesregierung.

Wer hat denn während der Hochwasserkatastrophe 2013 alle notwendigen Schritte und Maßnahmen erfolgreich vor Ort organisiert?

Wer hat denn in Thüringen den Flüchtlingsstrom 2014-16 vor Ort organisiert?

Wer hat den Worten der Landesregierung die pragmatischen Taten folgen lassen?

Wer unterstützt langjähriges Engagement von Ehrenamtlichen wie auch den Feuerwehrleuten vor Ort?

Pflege des Ehrenamtes, Ehrung und Respekt vor langjährigem Engagement der Kameraden sind eine menschlich gebotene Selbstverständlichkeit. Im Dezember 2016 hat der Abgeordnete Kuschel die Arbeit der Landräte öffentlich diskreditiert mit der abschätzigen Bemerkung, dass nach einer Gebietsreform die Landräte nicht mehr jedes Jubiläum eines ehrenamtlichen Feuerwehrführers wahrnehmen könnten. Richtig ist, dass alle Landrätinnen und Landräte Thüringens den Freiwilligen Feuerwehren eine hohe Wertschätzung zukommen lassen. Ein großer Teil der Sicherheitsarchitektur unseres Landes basiert auf der Freiwilligkeit, der Einsatzbereitschaft, dem Mut, der Tapferkeit und der Schlagkraft der Frauen und Männer in den Einsatzabteilungen unserer Feuerwehr. Wenn der Abgeordnete Kuschel der Meinung ist, dass solche Gesten gegenüber Ehrenamtlichen überflüssig sind, fehlt ihm an diesem Punkt ein wesentliches Verständnis dafür, wie soziales Miteinander, wie unser Gemeinwesen, das auf Ehrenamt, Freiwilligkeit und Anerkennung basiert, funktioniert.

Wie ist von Herrn Kuschel die Gratulation des Ministerpräsidenten zu Ehebildern und hohen Geburtstagen einzuordnen?

Die Anerkennung von Lebensleistungen und Würdigung von Lebenswegen

gehören zu den ehrenhaften und bewegenden Aufgaben eines Politikers. Hätte der Ministerpräsident nach dieser Diktion nicht auch Wichtigeres zu tun?

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, nach Ihrem Entschluss sich aktiv in die Diskussion über die Zuschnitte der Landkreise bei der Gebietsreform einzuschalten, ist nun auch Ihre Richtlinienkompetenz als Ministerpräsident in dieser Angelegenheit gefordert!

Bereiten Sie dem fachlich inkompetenten und unprofessionellen Treiben des „kommunalpolitischen Experten“ der größten Regierungsfraktion ein Ende! Herr Kuschel gilt als Ihr engster Vertrauter und Berater, Sie können sich nicht mehr als scheinbar Unbeteiligter daneben stellen.

Sie sind Ministerpräsident in einer parlamentarischen Demokratie und nicht unparteiischer Repräsentant einer konstitutionellen Monarchie!

Der Abgeordnete Kuschel gehört weder an die Schaltstellen einer beabsichtigten Gebietsreform noch an die der Macht. Es ist höchste Zeit, dass Sie ein Machtwort sprechen. Wir appellieren an Sie und Ihre Autorität als Ministerpräsident, die nötige Grundordnung wieder herzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. **Martina Schweinsburg**
Landrätin, Präsidentin des Thüringischen Landkreistages
gez. **Peter Heimrich**
Landrat, Vizepräsident des Thüringischen Landkreistages
gez. **Hans-Helmut Münchberg**
Landrat Kreis Weimarer Land

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehebildern gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

21.04.: Johanna Hesselbarth, Paitzdorf

103. Geburtstag

16.04.: Erna Kühn, Korbußen

104. Geburtstag

22.04.: Gertrud Köcher, Harth-Pöllnitz

Diamantene Hochzeit

05.04.: Ernst-Otto und Helga Prager, Münchenbernsdorf

06.04.: Günther und Ursula Morawe, Steinsdorf;

Werner und Hannelore Kaster, Wünschendorf/Elster;

Lucian und Ursula Müller, Greiz; Franz und Christa Hartl, Ronneburg

09.04.: Horst und Helga Englet, Hohenleuben

13.04.: Günter und Maria Pfeifer, Greiz; Günther und Isolde Eichhorn, Bad Köstritz

20.04.: Heinrich und Edeltraud Klering, Münchenbernsdorf;

Otto und Erika Haferung, Berga/Elster;

Achim und Hanne-Lore Hahn, Korbußen;

Willi und Christa Gorke, Zeulenroda-Triebes;

Roland und Helga Scholz, Zeulenroda-Triebes

23.04.: Rudolf und Maria Eckert, Zeulenroda-Triebes

27.04.: Günter und Ursula Schmidt, Paitzdorf

04.05.: Horst und Gerlinde Stolzmann, Paitzdorf

Eiserne Hochzeit

03.05.: Helmut und Ruth Schmidt, Lindenkreuz

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz
Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth

Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58.973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH,
Gottstedter Landstraße 6, 99090 Erfurt

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Gala für die „Unersetzlichen“

Landrätin überreichte an 50 verdienstvolle Ehrenamtliche des Landkreises die Thüringer Ehrenamts-card

Kaum ein Bereich des gesellschaftlichen Lebens kommt ohne die Freiwilligen aus, die sich aus ganz unterschiedlichen persönlichen Beweggründen ehrenamtlich engagieren: Für den Sport oder die Dorfgemeinschaft, für die Kinder oder die Alten, für den Chor oder die Feuerwehr. Auch im Landkreis Greiz sei das nicht anders, so die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg zur Begrüßung der geladenen Gäste - Ehrenamtliche und ihre Partner sowie die Bürgermeister ihrer Heimatorte - zur Ehrenamts-gala in der Vogtlandhalle Greiz. Musikalisch und tänzerisch umrahmt von der Big-Band und den Tanzklassen der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ ist diese Gala jenen gewidmet, die sich meist schon über Jahre für das Gemeinwohl engagieren. „Unsere Gesellschaft braucht das Ehrenamt. Ohne das Ehrenamt könnten wir, die Gesellschaft, unsere Strukturen nicht aufrecht erhalten“, unterstrich Martina Schweinsburg die Wichtigkeit des Ehrenamtes, „Tendenz steigend“, fügte sie hinzu.

Und auch Dr. Volker Düssel, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Thüringer Ehrenamtsstiftung, lobte die ehrenamtlich Tätigen, die es glücklicherweise in allen Altersgruppen gebe und für die dieses Engagement Herzensangelegenheit sei. „Sie sind die Unersetzlichen, denn das Ehrenamt ist keine Nebensache, sondern unerlässlich und von unschätzbarem Wert“, so der Stiftungsvorsitzende. Mit der Ehrenamts-card, die verschiedenste Vergünstigungen für die Inhaber bietet, werde das freiwillige Engagement gewürdigt. Denn auch diejenigen Einrichtungen, Institutionen, Geschäfte usw., die diese Rabatte und Bonusangebote für Card-Besitzer ausreichen, zollen damit dem ehrenamtlichen Engagement ihren Respekt, so Dr. Düssel.

Die Auszeichnung mit der Ehrenamts-card nahmen Martina Schweinsburg und Dr. Volker Düssel gemeinsam vor.



Martina Schweinsburg (l.) und Dr. Volker Düssel (r.) mit den frisch gekürten Ehrenamts-card-Inhabern Ingrid Lutz, Sigrid Mäker, Siegfried Müller, Hans Wolf Oberreuter, Rolf Oertel und Holger Petri (v. l.)

Die Thüringer Ehrenamts-card für:

Karin Bachmann, Linda
Claudia Bechert-Thieme, Ronneburg
Ursula Berger, Zeulenroda-Triebes
Karl-Heinz Birke, Greiz
Cornelia Fischer, Weida
Ilona Gessner, Greiz
Anita Haak, Greiz
Sigrid Hannemann, Berga
Christine Heidrich, Greiz
Jürgen Hempel, Greiz
Klaus Hopf, Teichwolframsdorf
Caritas und Benjamin Höppner, Tschirma (Herr Höppner war zur Ehrung leider kurzfristig verhindert, erhielt die Card nachgereicht).
Andreas Jakob, Muntscha
Thomas Keil, Greiz
Ina Kupka, Greiz
Armin Kuzera, Greiz
Gabriele Lailach-Behrend, Auma
Edith Lemsch, Bad Köstritz

Reinhardt Liebschner, Nauendorf
Ingrid Lutz, Crimla
Sigrid Mäker, Greiz
Siegfried Müller, Langenwolschendorf
Hans Wolf Oberreuter, Zeulenroda-Triebes

Elfriede Rudloff, Auma
Almuth Schirrmeister, Mosen
Antje Schmalfuß, Hohenleuben (erhielt die Card nachgereicht)
Jens Schneider, Kauern
Gertraute Schößler, Bad Köstritz
André Schröter, Kühdorf
Regina Schwarzenberger, Seelingstädt
Manfred Siller, Zeulenroda-Triebes
Ute Spreda, Auma
Monika Springer, Greiz (erhielt die Card nachgereicht)



Rolf Oertel, Braunichswalde
Holger Petri, Mohlsdorf
Bernd Polster, Berga
Leif Pöhnitzsch, Ronneburg
Alexander Quack, Rückersdorf
Wolfgang Richter, Zeulenroda-Triebes
Astrid Rossbach, Clodra

Frank Sterner, Neumühle
Bettina Ulrich, Zeulenroda-Triebes
Frank Ullrich, Gauern
Konrad Voigt, Langenwetzendorf
Christine Weigelt, Wöhlsdorf
Bernd Wilfert, Neumühle
Alexander Wilhelm, Langenwolschendorf
Rosemarie Wohlfarth, Burkersdorf
Manfred Wolf, Zeulenroda-Triebes

Wieder Schnupperstunden in der Kreismusikschule vom 8. bis 19. Mai

Auch in diesem Jahr finden wieder Schnupperstunden statt. Vom 8. bis 19. Mai können nach Rücksprache diese kostenfreien Angebote vereinbart werden. Sowohl Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene haben die Möglichkeit, ihre musikalischen Interessen näher zu erproben. Quasi alle Fachbereiche - von traditionellen Instrumenten bis hin zu Jazz/Rock/Pop - sind dabei vertreten. Auch ist es möglich, in die Ensemblearbeit hinein zu schauen. Anfängen von Gitarren-, Zither-, Blockflöten- oder Streichergruppen bis hin zum Orchester, aber auch Jazz/Pop-Chor oder Big-Band stehen zur Verfügung. Bei entsprechender Voraussetzung ist es ebenso möglich, auch ohne individuellen Unterricht Mitglied dieser Ensembles zu werden.

Im Rahmen der „Abteilungskonzerte zum Schnuppern“ stellt sich noch die Abteilung Rock/Pop/Jazz vor: **Sa., 20.5., 10.30 Uhr, Studio-bühne Vogtlandhalle:** „...gerockt, gejazzt...“ mit Schülern und Lehrkräften der Abteilung Rock/Pop/Jazz

Weitere Veranstaltungen

Mo., 8.5., 18.30 Uhr, Regelschule Berga Aula: **Frühlingskonzert**
So., 14.5., 11 Uhr, Unteres Schloss Weißer Saal: **Frühlingskonzert**
Fr., 2. Juni, 18.30 Uhr, Vogtlandhalle: **Tanz-Gala**
Sa., 3. Juni, 16 Uhr, Vogtlandhalle: **Tanz-Gala**

Weitere Infos unter Tel. 03661-21 16, Mail: musikschule.greiz@versanet.de oder www.kms-greiz.de
Anmeldeschluss für das kommende Schuljahr 2017/2018 ist der 31. Mai.



Die Cello-Klasse von Lehrkraft Claudia Stillmark beim Abteilungskonzert „Frisch gestrichen!“ am 8. April im Weißen Saal des Unteren Schlosses.
Foto: Antje-Gesine Marsch

Gymnasiasten fürs „Grüne Studium“ begeistern

Neuestes Angebot im Projekt Schule-Wirtschaft soll Fortsetzung finden

So genannte „grüne Studiengänge“ werden von der Jugend von heute eher am Rande wahrgenommen, stehen nicht ganz oben auf der Hitliste der nachgefragten Fachrichtungen.

Dass ein „Grünes Studium“ aber alles andere als öde ist und eine Vielzahl von beruflichen Perspektiven und Aufstiegschancen ermöglicht, will eine Veranstaltungsreihe in Gymnasien des Landkreises den Studierenden von morgen nahebringen. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises (Projekt Schule-Wirtschaft) organisierte an den vier Gymnasien des Landkreises in Weida, Greiz, Gera und Zeulen-



roda-Triebes die Veranstaltungen speziell für die Jugendlichen der



Henrik Diezel stellt vor Schülern des Ulf-Merbold-Gymnasiums Greiz „grüne“ Studienfachrichtungen vor.

10., 11. und 12. Klassen mit Unterstützung des Landwirtschaftsamtes Zeulenroda.

Welche Fachrichtungen sich unter dem Dach „Grünes Studium“ verbergen, darüber waren bei den meisten Zuhörern die Vorstellungen eher vage, wie die Antworten

auf die Einstiegsfrage von Henrik Diezel, Abteilungsleiter im Landwirtschaftsamte, zu seinem Vortrag deutlich machte. Denn das Spektrum reicht von Agrarwissenschaft über Gartenbau- und Forstwissenschaften bis zu Ernährungswissenschaften, Holzwirtschaft oder

Landschaftsarchitektur. „Grüne Studiengänge sind abwechslungsreich, innovativ und modern. Sie pflegen und erhalten die Landschaft und sichern die Ernährung“ – damit wirbt die Landwirtschaft um den akademischen Nachwuchs.

Wie das ganz praktisch funktioniert, darüber gaben die Referenten aus den verschiedensten Fachrichtungen zum Teil mit sehr persönlichen Erfahrungen Auskunft, u.a. Martin Treibmann, nicht viel älter als jene in den Zuhörerreihen. Er hatte sein Abitur am Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium in Weida abgelegt und studiert heute Agrarwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Weil die Resonanz auf dieses weitere Informationsangebot im Projekt Schule-Wirtschaft sowohl bei Schülern als auch Lehrern insgesamt positiv war, soll diese Veranstaltungsreihe fürs „Grüne Studium“ direkt an den Gymnasien im nächsten Schuljahr fortgeführt werden.

Aktionsreicher Abend der Wissenschaften am Dörffel-Gymnasium

Einer Tradition folgend fand am 31. März der „Abend der Wissenschaften“ am Dörffel-Gymnasium Weida statt. Die Resonanz war überwältigend. Mehrere hundert Besucher fanden trotz sommerlicher Temperaturen den Weg ins Gymnasium.

Schüler, Eltern, Lehrer und Gäste aus Weida und der Umgebung nutzten die Gelegenheit, Wissenschaft hautnah zu erleben. Bei Experimenten Chemie zu riechen, Schlangen zu fühlen, die Kälte von flüssigem Stickstoff zu spüren, Goldschürfern bei der Arbeit zuzusehen, Kometen zu „kochen“ oder den „Mann im Mond“ zu suchen waren nur einige Angebote eines umfangreichen Programms.

Die Besucher konnten 17 und 19 Uhr unter jeweils zehn unterschiedlichen Themen ihre Favoriten auswählen. Neben interessanten Vorträgen gab es auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.



Nicht nur zuschauen, sondern selbst aktiv werden, war ein ganz wesentlicher Bestandteil des Abends der Wissenschaften am Dörffel-Gymnasium in Weida.

Foto: C. Poser

Über das Programm „Rent a Prof“ gelang es den Organisatoren, Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen zu gewinnen. Trotz zeitgleicher Veranstaltungen

an der Universität Jena zum dortigen „Tag der Physik“ machte sich beispielsweise Professor Schmid auf den Weg nach Weida und war vom Publikum und von der Atmo-

sphäre an der Schule begeistert. Auch ehemalige Schülerinnen und Schüler gaben Einblicke in ihre Arbeit, ob beim mdr als Volontär bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro oder als Freelancer in der Werbebranche.

Die Organisatoren danken allen Referenten für ihr Kommen, aber auch den Firmen Druckerei Wüst und Benno Trampel für ihre Unterstützung. Ebenso gilt ein großer Dank den Elternvertretern, die sich um die Versorgung vor und nach den Vorträgen kümmerten und den Eltern aller Klassen für die Bereitstellung der köstlichen Leckereien. Es wurden bereits erste Kontakte für eine Neuauflage dieser Veranstaltung geknüpft. Viele Referenten bekundeten ihre Bereitschaft sich mit neuen Vorträgen auch 2018 einbringen zu wollen.

Ein ganz großes Dankeschön geht an die Organisatoren des Abends der Wissenschaften, Frau und Herrn Kotsch.

Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege leiten eine Station

Auch in diesem Jahr fand das Projekt „Schülerstation“, unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel – Schnell wieder mobil“, in der Kreis-Krankenhaus Greiz GmbH statt.

Die Auszubildenden des dritten Lehrjahres hatten in der Zeit vom 2. bis 7. April die Möglichkeit, in Vorbereitung auf ihre anstehenden Prüfungen die halbe unfallchirurgische Station eigenständig zu betreuen und zu leiten. Sie übernahmen dabei die ganzheitliche Versorgung der Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung, mit allen dabei

anfallenden Tätigkeiten der Grund- und Behandlungspflege. Natürlich standen den angehenden Schwestern und Pflegern immer examinierte Kolleginnen und Kollegen zur Seite, bei denen sie sich jederzeit Hilfe und Rat holen konnten. Durch dieses Projekt soll die fachliche, persönliche und soziale Kompetenz der Schüler erweitert werden.

Den Azubis (Bild rechts) hat diese Woche viel Spaß bereitet und auch von den Patienten sowie Angehörigen gab es positive Resonanz.





Populärste Sportler des Jahres 2016 wurden geehrt

Die Feuerwehrsportler des Landkreises Greiz dominierten Ball des Sports im Bio-Seehotel Zeulenroda

Das hat es in der Geschichte der Sportlerumfrage des Landkreises Greiz noch nicht gegeben: In allen drei Kategorien der Umfrage - Sportler, Sportlerin und Mannschaft - dominierte der TSV Zeulenroda mit seiner Sektion Feuerwehrsport.

Der Karpfenpfeifersaal des Bio-Seehotels Zeulenroda bot am 1. April die perfekte Kulisse, um beim Ball des Sports die besten Sportlerinnen und Sportler, Mannschaften, Nachwuchssportler und verdienstvollen ehrenamtlichen Sportfunktionäre gebührend zu ehren. Die zahlreichen Gäste, darunter Sportler, Übungsleiter, Mitglieder von Sportverbänden und -vereinen, Sportförderer und sportbegeisterte Bürger erlebten eine glanzvolle Veranstaltung. Ein unterhaltsames Showprogramm mit dem Jugend- und Kinderballett „kess“ aus Zeulenroda, den Cosmic Artists und dem Turnverein Kleinreinsdorf umrahmte die mit großer Spannung erwartete Bekanntgabe der populärsten Sportler des Jahres 2016 des Landkreises Greiz. Moderator Christian Müller vom MDR-Fernsehen begrüßte die Schirmherrin der Veranstaltung, Landrätin Martina Schweinsburg, sowie weitere Ehrengäste, darunter den Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn; den Greizer Bürgermeister Gerd Grüner, MdL Christian Tischner, den EU-Abgeordneten Dieter-Lebrecht Koch, Rolf Beilschmidt, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Thüringen; den Vorstand der Sparkasse Gera-Greiz, Markus Morbach, und Gäste aus dem tschechischen Plzen.

Ehrengast des Abends war Bahnradsportler René Enders, der Moderator Christian Müller Rede und Antwort stand.

Wie Uwe Jahn betonte, gibt es im Landkreis Greiz 189 Sportvereine mit 17 276 Mitgliedern – das sind rund 17 Prozent der Einwohnerzahl. Das Beste daran sei, dass unter den aktiven Sportlern 6300 Kinder und Jugendliche sind.

Landrätin Martina Schweinsburg hob hervor, dass man bei einer solchen Veranstaltung auch die Men-



Die geehrtten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften beim Ball des Sports im Bio-Seehotel Zeulenroda mit der Greizer Landrätin und dem Vorsitzenden des Kreissportbundes sowie weiteren Ehrengästen.

schen in den Fokus rücken soll, die in der zweiten oder dritten Reihe stehen. „Ihnen gilt heute unser besonderer Dank.“ Frau Schweinsburg nahm die Veranstaltung zum Anlass, verdienstvolle Sportfunktionäre auszuzeichnen, „ohne deren engagierten Einsatz die Sportvereine nicht so hervorragend arbeiten könnten“. Mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Gold wurde Sigrid Tegtmeier vom SV Blau-Weiß Auma geehrt; die Ehrenplakette in Bronze erhielt Heidemarie Aurich von der Seniorensportgemeinschaft Ronneburg. Peter Marx von der SSV Seelingstädt-Rückersdorf, Gerd Börner vom TSV Eltetal Bad Köstritz und Andrea Matthes vom TSV Zeulenroda bekamen die Ehrennadel des Landessportbundes Thüringen verliehen. Mit der Kurt-Rödel-Ehrenplakette des Kreissportbundes Greiz wurde Uwe Staps vom Hundesportverein Teichwolframsdorf ausgezeichnet. Für hervorragende Unterstützung und Förderung des Vereinsports erhielt Marco Lange vom Bio-Seehotel Zeulenroda die Ehrenurkunde regionaler Förderer des Sports verliehen. Mit der Ehrung der besten Nachwuchssportler des Jahres

2016 kam es zum ersten Höhepunkt des Abends. Janine Jodeit vom Langenwetzendorfer Schützenverein, Alexander Grätz vom 1. Schwimmklub Greiz und die U16-Jugendmannschaft Faustball des SV 1975 Zeulenroda heißen die Sieger in dieser Kategorie. Die Spannung stieg ins Unermessliche, als die Sportler, die sich in diesem Jahr zur Wahl stellten, im Trailer noch einmal kurz vorgestellt wurden. Insgesamt seien 17.734 Stimmen abgegeben worden, wobei auf die Damen 5894, auf die Herren 5958 und auf die Mannschaften 5882 Stimmen entfielen, stimmte Uwe Jahn auf die Bekanntgabe ein. Als populärste Sportlerin des Jahres 2016 wurde mit 1136 Stimmen Feuerwehrsportlerin Annekathrin Daßler ermittelt, gefolgt von Iris Opitz vom LVA Elstertal Bad Köstritz mit 978 und Jasmin Richter vom TuS Osterburg Weida mit 831 Stimmen. Souverän ging es bei den Männern zu: Feuerwehrsportler Thomas Kwiczalla konnte mit 1146 Stimmen den Sieg für sich verbuchen, gefolgt von Timo Krinke vom LAV Elstertal Bad Köstritz mit 965 und Tim Sommer vom Greizer Judoclub mit 610 Stimmen.

Ausgelassene Freude brachte die 1. Männermannschaft Feuerwehrsport des TSV Zeulenroda zum Ausdruck, bevor sie als Sieger in Richtung Bühne schritt. Mit 1301 Stimmen siegten sie vor der Frauenmannschaft Faustball der SG Kurtschau mit 874 und der Männermannschaft Tauchen des TC Chemie Greiz mit 790 Stimmen. Ein Novum gab es bei der Umfrage zum Sportler des Jahres ebenso: Erstmals wurde der Sportpreis des Kreissportbundes Greiz für die „Sportlichste Leistung 2016“ verliehen. Anna Müller vom SV Pöllwitz wurde für ihre hervorragenden Leistungen im Kegeln geehrt. Den Preis „Sportlichstes Lebenswerk“ erhielt Wolfgang Reißmann vom 1. Schwimmklub Greiz. Aufgrund einer Erkrankung konnte der 88-Jährige leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen, ihm wurden beste Genesungswünsche übermittelt. Renate Rausch nahm den Preis für den engagierten Übungsleiter entgegen.

Uwe Jahn bedankte sich bei allen an der Vorbereitung Beteiligten, die diesen Ball des Sports gestalteten.

Antje-Gesine Marsch



Die erfolgreichsten Nachwuchssportler des Jahres 2016: (v. r.) Janine Jodeit, Alexander Grätz und die U 16-Jugendmannschaft Faustball. Links René Enders, daneben Jan Koschinsky und Friederike Pfeffer, Marketing-Managerin der Bauernfeind AG.



Die jungen Turnerinnen vom Turnverein Kleinreinsdorf zeigten neben dem Jugend- und Kinderballett „kess“ und den Cosmic Artists im Rahmenprogramm der Sportlerehrung zum Ball des Sports ihr Können.

Fotos: Antje-Gesine Marsch

„Natur - Blumen und Landschaft“ im Krankenhaus

Greiz

Kunst im Krankenhaus kann für Patienten eine belebende und heilende Wirkung haben sowie eine wohlthuende Abwechslung sein. Es ist die 33. Exposition, die der ehrenamtlich arbeitende Kulturkreis organisiert hat, diesmal unter dem Titel „Natur - Blumen und Landschaft“. Gezeigt werden neben detailverliebten Landschaftsbildern auch Blumen, farbenfrohe Blüten und Porträts der Plauener Künstlerin Monika Thoß.

Bereits als Kind habe Monika Thoß die Liebe zur Malerei entdeckt und gepflegt, doch durch Berufsleben, Kinder und zeitliche Beanspruchung im Alltag musste das Hobby nach hinten rücken. Seit 2008 befasst sich die Plauenerin wieder intensiv mit der Malerei. Dass sie sich sehr freue, im Greizer Krankenhaus ihre Werke in Aquarell und Acryl - die auch käuflich erworben werden können - zu präsentieren, betonte Monika Thoß, die sich bei der Leitung des Hauses herzlich für die Unterstützung bedankte.



Blumen für Monika Thoß von Kreiskrankenhaus-Geschäftsführerin Uta Lorenz und Chefärztin Dr. Christiane Marx (r.), die die Laudatio hielt.

Von der Kunst, ein Kunstwerk zu lesen

Impulsführungen im Sommerpalais Greiz

Jeder kennt Kunst - Doch wie erkennt man ein Kunstwerk? Kurze Impulsführungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst schärfen. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen. Immer dienstags 12.30 Uhr, Dauer: 15 Minuten (Eintritt: zwei Euro)

09.05.2017

Bis dass der Tod euch scheidet - Vanitas in Liebesdarstellungen

16.05.2017

Von Amor bis Zeus - Symbolik der Liebe

23.05.2017

Nacktheit in Linien - Zur Darstellung von Haut in Kupferstich und Radierung

30.05.2017

Vom Simplicissimus zum Eulenspiegel - Die Realität liegt im Auge des Betrachters

Stephan Freund - seit über 35 Jahren die erste Geige

Der 1. Konzertmeister der Vogtland Philharmonie, die in diesem Jahr das 25-Jährige feiert, sieht die Zukunft des Orchesters positiv

„Seit der Wende ist es endlich möglich geworden, auch große Kirchenmusik zu spielen“, freut sich Stephan Freund, den dieses Genre ganz besonders fasziniert. Konzertbesucher haben den 1951 in Greiz geborenen Musiker über die vielen Jahre seines Wirkens als 1. Konzertmeister der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach schätzen gelernt.

Das Repertoire des 1992 aus dem Staatlichen Sinfonieorchester Greiz und dem Vogtlandorchester Reichenbach gegründeten Klangkörpers ist sehr umfangreich und stellt höchste Anforderungen an jeden einzelnen Musiker, ganz gleich, welches Genre bedient wird. Unter der Leitung von GMD Stefan Fraas hat sich das Orchester zu einem wahren Botschafter des Vogtlandes entwickelt. Beide Künstler sind sich darin einig, dass weder das ehemalige Sinfonieorchester Greiz noch das Vogtlandorchester Reichenbach in ihren alten Strukturen eine Zukunft gehabt hätten. Gerade die Zeit unmittelbar nach der Wende gestaltete sich für die Orchester äußerst schwierig. „Damals waren Stefan Fraas und ich mit dem Auto landauf, landab unterwegs, um Konzertzusagen zu bekommen. Davon sind uns bis heute noch einige Kontakte erhalten geblieben“, weiß Freund.

Stefan Fraas war ab 1988 Dirigent des Vogtlandorchesters. Stephan Freund begann bereits 1981 seine berufliche Musikerlaufbahn als 1. Konzertmeister im gleichen Orchester. „Ich hatte nach meinem Studium die Wahl, als Musiker in einem großen Orchester zu wirken oder in Reichenbach als Konzertmeister einzusteigen. Letzteres hatte mich wesentlich mehr gereizt“, erklärte Freund, der sich auch außerhalb seines Musikerle-



Kammermusiker Stephan Freund, 1. Konzertmeister der Vogtland Philharmonie.

bens aktiv einbringt. So gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins der Vogtland Philharmonie und hat sich bis 2009 im Reichenbacher Stadtrat vor allem für das Orchester stark gemacht.

„Wenn ich darüber nachdenke, so würde ich heute meinen beruflichen Wertegang kaum anders gestalten“, erklärte der Musiker, der ab 1967 in der Greizer Musikschule seine ersten musikalischen Schritte unternahm und sich immer noch gern an seinen Geigenlehrer Jürgen Nöllau erinnert. Bis zur 7. Klasse besuchte er die Lessingschule und wurde 1972 in die Spezialschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar aufgenommen. „Das waren fünf harte Jahre. Neben den hohen musikalischen Anforderungen war auch das schulische Programm straff organisiert“, erinnert sich Stephan Freund. Das Gute daran sei die fundierte musikalische Ausbildung gewesen, die ihm das Rüstzeug für das anschließende Stu-

dium an der Hochschule für Musik Franz Liszt gab, das er 1976 begann. Nach einem weiteren zweijährigen Fernstudium, das eine solistische Ausbildung beinhaltete, legte er sein Künstlerexamen ab.

„Während der 1980er Jahre bin ich solistisch in der DDR viel herum gekommen. Zahlreiche Auftritte standen von 1988 bis ins Jahr 2000 auch auf dem Programm seines Kammer-Duos. Für Auftritte des von ihm später gegründete Freund-Quartetts bleibt allerdings wenig Zeit, denn der Spielplan der Vogtland Philharmonie ist eng gestrickt.

Heute ist die Vogtland Philharmonie nicht nur regional sehr gefragt, sondern sowohl in Thüringen als auch in Sachsen bestens etabliert in der Kulturlandschaft, und so kann Stephan Freund und mit ihm seine teils langjährigen Musikkolleginnen und Kollegen auch nach 25 Jahren mit der Vogtland Philharmonie positiv in die Zukunft blicken.

Thüringer Schlössertage: „Aufgeklärt! Alter Wert und neuer Glaube“

Veranstaltungen im Sommerpalais Greiz dem Reformationsjubiläum gewidmet

3. Juni 2017, 15 Uhr im Festsaal des Sommerpalais Greiz

„Frauen soll man loben - Tischgespräche im Hause Luther“.

Musikalisches Kammermusikspiel mit Frank Fröhlich (Gitarre) und Anne Schierack (Gesang) Zwischen Luther und seiner Frau



entspinnt sich ein temperamentvoller Disput um Kirche und Kinder im Allgemeinen und Martin Luthers und „Herrn Käthes“ Zusammenleben im Speziellen ... Sie hören Lieder und Gitarrenmusik von Martin Luther, Adam Krieger, Valentin Rathgeber, Andreas Hammerschmidt und deutsche Volkslieder.

Kartenreservierung: 03661-70580 oder info@sommerpalais-greiz.de

4. Juni 2017, 11 Uhr, Beletage

Kuratorenführung durch die Ausstellung „Das abgekupferte Werk - Schabkunstporträts nach Joshua Reynolds“

Die Ausstellung zeigt das Phänomen eines plötzlichen Trends, einer bis dahin nie dagewesenen kurzzeitigen Beliebtheit von grafischen Blättern in der sogenannten Schwarzen Manier. Und sie erzählt die marktstrategischen und finanziellen Erfolgsgeschichten von Verlegern, Stechern und Händlern, in dessen Mittelpunkt immer wieder ein Name kursiert: Joshua Reynolds.

4. Juni 2017, 15 Uhr im Festsaal des Sommerpalais Greiz

„Anton von Geusau - Reußischer Rat und Hofmeister zwischen Pietismus und Aufklärung“.

Vortrag von Thomas Grunewald, Anton von Geusau (1695-1749) erhielt seine Erziehung am Königlichen Pädagogium in Halle. Später trat er - durch Vermittlung von August Hermann Francke (1663-1727), Pietist und Gründer der

Franckeschen Stiftungen in Halle - in die Dienste des Grafen Heinrich XXIV. Reuß jüngerer Linie nach Köstritz. Außerdem war er Köstritzer Rat und begleitete als Hofmeister insgesamt drei Kavaliertouren, unter anderem die von Heinrich XI. Reuß älterer Linie.

5. Juni 2017, 11 Uhr, Beletage

Kuratorenführung durch die Ausstellung „Das abgekupferte Werk - Schabkunstporträts nach Joshua Reynolds“

5. Juni 2017, 19.30 Uhr, Gartensaal Serenadenkonzert der Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach

Programm: Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur für Violine, Viola und Orchester KV 364

Johann Sebastian Bach: Konzert für Cembalo und Orchester d-Moll BWV 1052

Kartenreservierung: 03661-70580 oder info@sommerpalais-greiz.de

(Foto: Veikko Art; Rechte: Schierack/Fröhlich)



„In der alten Schule“ bleibt Anerkanntes Schullandheim

Seelingstädter Einrichtung erhielt zum 9. Male Thüringer Gütesiegel

Das Schullandheim „In der alten Schule“ in Seelingstädt hat erneut das Gütesiegel des Thüringer Landesverbandes erhalten. Seit 1994 ist die Einrichtung, die sich in Trägerschaft des Landkreises befindet, ununterbrochen als Anerkanntes Schullandheim ausgezeichnet, in diesem Jahr zum 9. Male.

Mit unterschiedlichen Projekten, die immer abgestimmt sind auf Unterrichtsthemen, bietet das Schullandheim vorrangig für Grundschüler, aber auch für 5., 6. oder 7. Klassen Wissensvermittlung der besonderen Art – unterhaltsam, fächerübergreifend, kreativ. „Wir verstehen uns als Teil von Schule, ordnen uns dem Bildungsziel unter. Ein Schullandheim-Aufenthalt ist nach unserem Verständnis Lernen am anderen Ort“, erläutert Hausleiterin Katharina Lorkowski den Anspruch, den sie mit ihrem kleinen Team verwirklichen möchte. Ob beim Mikroskopieren, Wandern entlang des Bergbaulehrpfades, beim Basteln oder



Den Spaß am Lernen mit allen Sinnen vermitteln, diesen Anspruch verwirklichen Katharina Lorkowski (l.) und ihr Team vom Schullandheim Seelingstädt nun schon seit Jahren erfolgreich.

Spielen.. „Es ist Lernen mit allen Sinnen“, so Frau Lorkowski. Das jüngste Bildungsprojekt nennt sich „Unterirdisch“ und knüpft an die Geschichte der Wismut an, die man in Seelingstädt faktisch vor der Haustür erfahren und erleben kann. Dabei kann sich das Schullandheim

auf eine enge Zusammenarbeit mit der Wismut GmbH, der Gemeinde Seelingstädt und den Traditionsvereinen vor Ort stützen. Der Bergbaulehrpfad ist nur ein Beispiel dafür. „Unterirdisch“ hat aber nicht nur den Bergbau zum Inhalt, sondern befasst sich auch mit dem Maulwurf

oder dem, was am und im Boden so krecht und fleucht.

Welche Bausteine des Projektes letztlich von den Schulklassen und ihren Lehrern genutzt werden, entscheiden diese. „Wir machen es dann passend“, sagt Katharina Lorkowski, was heißt, dass jedes der inzwischen vier Projekte in sich variabel ausgestaltet werden kann, altersgerecht und nicht zuletzt auch der Aufenthaltsdauer der Kinder angepasst.

Matthias Pötzsch, Lehrer an der Internationalen Grundschule Glauchau, weiß diese Angebote zu schätzen. Mit seiner Klasse war er bereits im vorigen Schuljahr in Seelingstädt zu Gast und will auch nächstes Jahr wiederkommen. Die sehr gute Betreuung und die individuelle Abstimmung der Projekte mit dem Schullandheim seien wesentliche Gründe dafür.

Diesmal habe man sich für das Projekt des Lernen lernens entschieden, und die Zweitklässler seien mit Eifer bei der Sache.

Familienwandertag der Kreisjägerschaft

Am Sonnabend, dem 13. Mai, um 9.30 Uhr, führt die Kreisjägerschaft Greiz e.V. ihren ersten Familienwandertag durch. Herzlich dazu eingeladen sind alle Mitglieder, deren Familien und alle anderen Wanderlustigen der Region, die Interesse an der heimischen Natur und der Jagd haben.

Die Tour führt vom Wanderparkplatz Pöllwitzer Wald an der B 94, Ortseingang Neuärgerniß, über den Großen Schießplatz zum Moor-erlebnispfad, weiter Richtung Pöllwitz und wieder zurück. Die leicht zu wandernde Strecke hat eine Länge von circa 8 km. Unterwegs erfahren sie viel Interessantes zur Flora, Fauna und Bewirtschaftung des Pöllwitzer Waldes und des sehenswerten Moores. Bei einer Pause wird es Deftiges vom Grill und Getränke geben (kostenpflichtig). Um Teilnahmemeldungen (einschließlich Personenanzahl) wird gebeten. Entweder bei den Hege- ringleitern oder Doreen Safar (036628-955674, 0171-7791922).

Ferienfreizeit in Welsdorf

Für Kinder von sieben bis elf Jahren organisiert das Jugend- und Sozialamt des Landkreises Greiz auch in diesem Jahr wieder eine Ferienfreizeit im Schullandheim Welsdorf.

Vom 17. bis 23. Juli stehen Tagesausflüge in den Freizeitpark Plohn oder den Sonnenlandpark Lichtenau ebenso im Programm, wie Bastelangebote oder die beliebte Waldralleye.

Anmeldungen nimmt ab sofort Frau Böttcher im Jugend- und Sozialamt (Tel.: 03661-876-302) entgegen; der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 120 Euro.

Erhaltungsmaßnahmen für Zwergstrauchheiden im Pöllwitzer Wald abgeschlossen

Aufmerksame Wanderer werden in den vergangenen Wochen das emsige Treiben auf der sogenannten Lehrgrenze, aber auch auf anderen Heideflächen im Pöllwitzer Wald bemerkt haben. Im Auftrag des Freistaat Thüringen und Europäischer Union geförderten Projektes zur Entwicklung von Natur und Landschaft „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“ des Altenburger Naturkundemuseums Mauritium wurden dringend notwendige Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen umgesetzt.

Zwergstrauchheiden – das sind die überwiegend von Heidekraut aber auch von Heidel- und Preiselbeeren bewachsenen, trockenen Offenlandbereiche inmitten des Pöllwitzer Waldes. Sie entwickelten sich einst vor allem auf den militärisch genutzten Bereichen der Lehrgrenze, des Schießplatzes, des Taktik-Geländes und des Sprengmittelplatzes. Bis etwa 1990 wurden sie durch Militärfahrzeuge aber auch durch kleinere Brände „gepflegt“ und so auch verjüngt. Danach versuchten ehrenamtliche Naturschützer und die Untere Naturschutzbehörde den auch nach EU-Recht geschützten Lebensraum mit seinen seltenen, licht- und wärmeliebenden Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Doch trotz aller Mühen verschlechterte sich der Zustand der Zwergstrauchheiden dramatisch. 1997 existierten etwa 35 ha Heide, 2013 nur noch 21 ha. In den darauf folgenden Jahren verringerte sich der Bestand immer mehr. Im Spätsommer 2016 konnten lediglich 9,6 ha Zwergstrauchheide erfasst werden. Viele der zuvor als Heide charakterisierten Flächen waren nur noch als Entwicklungsflächen einzustufen. Und das obwohl in ihnen die typischen Pflanzenarten vorkamen.



Das sogenannte Taktik-Gelände nach der „Entbuschung“. Das kleine Foto zeigt den Zustand davor mit dem üppigen Birkenbewuchs.

Text/Fotos: Dr. Elisabeth Endtmann

Schuld waren vielmehr die üppig aufgewachsenen Birken, die die Heide zu stark beschatteten.

In Abstimmung und enger Zusammenarbeit mit dem Flächeneigentümer, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und ihrer gemeinnützigen Tochtergesellschaft DBU Naturerbe GmbH, dem Bundesforstbetrieb und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) konnte nun im Rahmen des oben genannten Projektes der Birkenjungwuchs durch ortsnah ansässige Firmen beseitigt werden. Allein durch diese Freischneidarbeiten erhöhte sich der Bestand an Zwergstrauchheide wieder auf fast 14 ha. Zusätzlich wurden auf einer etwa 2,4 ha großen Testfläche im Bereich der Lehrgrenze neben dem Birkenaufwuchs auch die Moos- und Grasschicht entfernt. Der dichte Wurzelfilz verhinderte bisher das Auskeimen der winzigen, aber über Jahrzehnte lebensfähigen Samen des Heidekrauts. Momentan erinnert diese Fläche eher an einen gut vorbereiteten Acker. Aber hier bietet sich der Zwergstrauchheide nun endlich wieder die Chance zur Verjüngung. Auch wenn in diesem

Spätsommer nicht überall ein lila Blütenmeer bewundert werden kann, steigt für den Besucher dennoch der Erholungs- und Erlebniswert des Gebietes. Das menschliche Auge liebt die Abwechslung. Und diese ist auf den sich neu entwickelnden Flächen garantiert.

Um die erneute Verbuschung der Flächen langfristig zu verhindern, wird die Lehrgrenze noch in diesem Jahr durch Ziegen, Schafe und möglicherweise auch zwei Esel beweidet. Schafe sind vielen aus der Lüneburger Heide bereits als Heidepfleger bekannt. Ziegen mögen die frischen Blätter neu aufwachsender Bäume und Sträucher. Esel wiederum fressen gern Gräser, welche Ziegen und Schafe verschmähen. Außerdem schaffen sie durch Suhlen kleinflächig Bereiche ohne Pflanzenwuchs. Hier legen wärmeliebende Insekten ihre Eier ab. Und auch das Heidekraut kann dort keimen. Die Weidetiere helfen also beim Erhalt der Heide. Für sie wird ab Ende April ein Weidezaun errichtet. Dann können Spaziergänger die tierischen Landschaftspfleger bei der Arbeit beobachten.

2. Projektauftrag der LEADER-Aktionsgruppe „Greizer Land“ vom 11.04.2017 zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie „Greizer Land“ 2014-2020

Die „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ (RAG) ruft in ihrem Aktionsgebiet zur Umsetzung der Projekte der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Greizer Land“ 2014-2020 auf. Die RES steht auf der Internetseite der RAG „Greizer Land“ unter dem Link: http://www.leader-rag-greiz.de/ueberblick/?zumHerunterladen_zurVerfuegung. Sie beinhaltet Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Kriterien zur Bewertung von Projekten. Anhand dieser Kriterien werden die Projekte durch den Vorstand der RAG bewertet und einem Ranking unterzogen.

Innovative Vorhaben und Projekte mit Pilotcharakter, die den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern der RES entsprechen, jedoch noch nicht in der Strategie verankert sind, können ebenfalls in den LEADER-Prozess einbezogen werden. Dem LEADER-Ansatz entsprechend, sollten die Projekte insbesondere durch Kooperation und Vernetzung von Partnern im ländlichen Raum einen bedeutenden Beitrag zur Wertschöpfung bzw. zur Sicherung der Daseinsvorsorge leisten.

Als beratende Stelle für Auskünfte zum Projektauftrag und zur RES steht Ihnen das LEADER-Management „Greizer Land“ als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratungen sowie das Auswahlverfahren sind kosten- und gebührenfrei.

Einreichfrist:

Förderanträge können ab sofort, bis spätestens zum 31.05.2017, beim LEADER-Management „Greizer Land“ eingereicht werden.

Die Antragsformulare und die „Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen“ (FR ILE/REVIT) stehen auf der Internetseite der RAG unter dem Link: <http://www.leader-rag-greiz.de/downloads/> zur Verfügung.

Der Termin der Auswahlentscheidung ist für Juni 2017 vorgesehen.

Stelle für das Einreichen der Anträge:

LEADER-Management „Greizer Land“
c/o Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH
Geschäftsführer Herr Jürgen Kepke
Rudolf-Diener-Str. 19
07545 Gera

Tel.: 0365 8330418
Fax.: 0365 8330413
E-Mail: t.oertel@wfg-ot.de

DRK-Verband jetzt mit hauptamtlichem Vorstand

Kreisversammlung des Kreisverbandes Landkreis Greiz e. V. beschloss neue Satzung

Am 30. März 2017 kam die Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes zu ihrer 8. Sitzung zusammen. Die Kreisversammlung besteht hauptsächlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich aus den Vorstandsmitgliedern sowie den Vorsitzenden und Delegierten der neun Ortsverbände, drei Wasserwachten, zwei Bereitschaften und dem Jugendrotkreuz zusammensetzt. Insgesamt gehören der Kreisversammlung 64 Mitglieder an, von denen 55 Mitglieder der Einladung gefolgt sind. Von den Mitgliedern wurde nicht nur der Haushalt beschlossen, sondern ebenso große Veränderungen. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Pohlmann, stellte das neue Satzungsmodell vor. Hierin ist ein hauptamtlicher Vorstand mit einem ehrenamtlichen Präsidium vorgesehen. Herr Pohlmann erläuterte allen Anwesenden die neue Satzung, worin es einen hauptamtlichen Vorstand mit einem ehrenamtlichen Präsidium gibt. Nachdem die Satzung von der Kreisversammlung beschlossen wurde, wurde das Präsidium des Kreisverbandes gewählt. Hier wurden Anton Pohlmann als Präsident, Ulli Schäfer als 1.



Nadine Hutter (3. v. l.) mit den Präsidiumsmitgliedern (v. l.) Anton Pohlmann, Rigo Richter (Kreisleiter Wasserwacht), Heidemarie Rösler, Franziska Sell (Jugendrotkreuz), Bert Böttcher, Rico Blauhut (Kreisbereitschaftsleiter) und Ulli Schäfer. Foto: DRK-KV

Vize-Präsident, Bert Böttcher als 2. Vize-Präsident, Ines Morgeneier als Schatzmeisterin, Ronald Weese als Kreisverbandsarzt und Heidemarie Rösler als Beisitzerin gewählt. Im Anschluss an die Kreisversammlung fand die erste Präsidiumssitzung statt. Hier wurde Frau Nadine Hutter als Vorstandsvorsitzende für den Kreisverband bestellt. Herr Pohlmann bedankte sich bei allen für die guten Vorbereitungen und die Kandidatur. Er wünscht allen eine gute Zusammenarbeit. Nach Eintragung ins Vereinsregister tre-

ten diese Veränderungen in Kraft. In der Kreisversammlung wurden Frau Evelin Arnold und Frau Karin Seiler für 50 Jahre treue Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz ausgezeichnet. Frau Arnold bringt ihr Geschick und Ideenreichtum regelmäßig zu den Tagen der offenen Tür ein. Frau Seiler war von 1987 an für drei Jahre die Vorsitzende des Ortsverbandes Wünschendorf. Danach übernahm sie die Funktion des Kassierers, welche sie bis heute noch engagiert und gewissenhaft ausübt.

Münchenbernsdorf erhält Straße des Jugendrotkreuzes

Am 27. Mai erhält Münchenbernsdorf ein Alleinstellungsmerkmal der besonderen Art, denn dann erfolgt die offizielle Einweihung der weltweit ersten „Straße des Jugendrotkreuzes“. Gefeierte wird dies mit einem großen Straßenfest von 11 bis 17 Uhr.

Die Rot-Kreuz-Mitglieder werden gemeinsam mit Küchenmeister

Harald Saul das Mittagessen sowie die gesamte Verpflegung vorbereiten. Daneben gibt es Angebote der ersten Hilfe vom Jugendrotkreuz sowie der Sanitätsbereitschaft mit der realistischen Notfalldarstellung inkl. einer gemeinsamen Übung. Angebote für Kinder und Junggebliebene, Musik von DJ Elmar Krenz. Präsentieren werden sich ebenso die

Cheerleader-Kindergruppe Münchenbernsdorf sowie die Trommlergruppe junger Flüchtlinge aus Zeulenroda-Triebes.

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) bietet vor Ort die Möglichkeit, sich typisieren zu lassen. Die Typisierung ist schmerzfrei und rettet möglicherweise das Leben von an Leukämie erkrankten Menschen.

Gasthof „Zur fröhlichen Wiederkunft“ siegt zum 2. Mal

Nach der zehnten Verleihung des Kloßvogt-Pokals Wettbewerbsneuerungen geplant

Zum zehnjährigen Jubiläum des Gaststättenwettbewerbes „Kloßvogt“ gewann zum zweiten Mal der Gasthof „Zur fröhlichen Wiederkunft“ in Linda. Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und der Vogtlandkreis-Landrat Rolf Keil überreichten in ihrer Funktion als Vorsitzende bzw. Stellvertreter des Tourismusverbandes Vogtland der Inhaberin des Gasthofes, Ivonne Becker, den begehrten Pokal. Das Team um Ivonne Becker überzeugte die dreiköpfige Jury, bestehend aus Küchenmeister Harald Saul, der IHK und dem Tourismusverband Vogtland mit herausragender Gastfreundlichkeit und ihren mit Semmelbrösel gefüllten Wickelklößen.

Bereits im Jahr 2010 gewann der Gasthof den Pokal. Mit Ivonne Becker übernahm im Januar 2016 die Tochter des damaligen Gewinners und Inhabers, Klaus Hildebrandt, die Gaststätte und freut sich, nun selbst die Trophäe in den Händen halten zu dürfen.

Insgesamt acht Gastronomen nahmen am Wettbewerb teil. Die Jury bewertete bei unangemeldeten Testessen das Angebot an traditi-

onellen, einheimischen, authentischen Speisen und Getränken, die Zubereitung und der Geschmack der Speisen und Getränke, die Verarbeitung von frischen regionalen Produkten, das originelle und regionstypische Ambiente der Gaststätte, die gastfreundliche und kompetente Bedienung sowie die Sauberkeit und Hygiene.

Mit der Weiterführung des „Kloßvogtes“ sind Ideen entstanden, um den Wettbewerb noch attraktiver zu gestalten. Nach dem zehnten Jahr der Verleihung des Pokals sol-

len neue Anreize für die Teilnahme geschaffen und der Wettbewerb intensiver vermarktet werden. Neu ist unter anderem, dass der Sieger des Wettbewerbes ein Marketingpaket im Wert von 1500 € erhält. Interessenten aller vogtländischen Gastronomiebetriebe können sich gern an den Tourismusverband Vogtland e. V. wenden. Traditionell beginnt die neue Wettbewerbsrunde am 1. Mai 2017 zum Bauernmarkt in Greiz mit einem Schaukochen des bekannten Küchenmeisters Harald Saul.



Die Kloßvogt-Gewinnerin 2017 Ivonne Becker (3. v. r.) umringt von vielen Gratulanten. Foto: TVV